

7

Kurzgefaßte Nachricht
von
einer zum Heil
der Süden
und
Mohammedaner
errichteten Anstalt /
zum Preis Gottes
und aufmerkſamer Betrachtung
der Werke des HERRN /
in unſern Tagen
herausgegeben.

Dein Reich komme! Amen.

Unter denen Gnaden-Werken Gottes in der letzten Zeit neuen Testaments verheissen (Hos. 3. 4. 5. Rom. XI. 25.) ist eines der Betrachtung würdigsten, die Bekehrung des Jüdischen Volks zu dem HErrn, als ihren alten Bundes-Gott. Die Rabbinen selbst bekennen, daß, wo von den Propheten des Königs David gedacht wird, dadurch der König Messias verstanden werde: und von diesen Juden werden manche unter den Christen gewaltig dereinst beschämt werden; wenn sie so fortfahren der vorgegebenen Bekehrung der Juden zu spotten, und diejenigen für einfältig zu halten, oder gar zu verletzern, welche nach der Schrift solche glauben, sich darauf freuen, in der zweiten Parthe darum beten, und was sie können dazu beitragen. Es hat der Göttlichen Weisheit gefallen, den Unglauben in unsern Tagen auf eine gar ausnehmende Art zu beschämen und zu erweisen was Ps. 33. 4. stehet: Des HErrn Wort ist wahrhaftig, was er zusaget, hält er gewiß. Es hat der HErr, der ewige Erbarmer, im Jahr Christi 1728. Herrn Johann Heinrich Callenberg, damaligen Professoren der Welt-Weisheit, nunmehr aber auch Doctorem der heiligen Schrift in Halle aufgefodert, den Grund zu einer Anstalt zu legen, wodurch das Evangelium von Jesu dem Jüdischen Volk reichlicher als es sonst nach der Apostel Zeit geschehen, kundt gemacht wird. In den ersten

X 2 dritte

Dritthalb Jahren geschähe die Kundmachung der Lehre Christi blos schriftlich mittelst einer Buchdruckerey, welche nach und nach durch Vorschub frommer Christen zu Stande gekommen. Das erste Büchlein, so darinnen verfertigt worden, ist das Licht am Abend, welches nunmehr auch hochdeutsch zu lesen und No. 1736. auf vieler berühmten Männer Verlangen gedruckt ist.

S. II.

Im Jahr 1730. sandte der treue Gott dem Herrn Callenberg zwey Mit-Arbeiter, welche auf Reisen mit der Austheilung der Bücher eine mündliche Verkündigung des Evangelii bey aller Gelegenheit verknüpfet haben. Sie sprachen die Juden auf dem Wege, in ihren Häusern, in Schulen oder in Synagogen und wo sichs nur schicken wollte. Die Reise gieng durch unterschiedene Striche Landes, wo nur Juden zu finden waren, wie es auch noch jezo gehalten wird. In solchen Umständen blieb das Jüdische Institutum bis zum 28. May des 1736. Jahrs. Was in diesem Zeit-Raum auf der Reise unter den Juden vorgegangen, ist aus den Tag-Büchern derer gedachten Mit-Arbeiter durch Herrn D. Callenberg zum Druck befördert und der Welt mitgetheilet worden, unter dem Titul: Bericht von einem Versuch das arme Jüdische Volk zur Erkänntniß der Christlichen Wahrheit anzuleiten. Dieser Bericht bestehet aus drey Octav-Bänden, und ist nicht allein bey D. Callenberg in Halle, sondern auch in andern nahmbhaften Städten

zu haben. Die Buchdruckerey war nicht sobald angelegt, als der König in Preussen dem Instituto ein Privilegium ertheilet, und die Societät de promovenda cognitione Christi in England es approbiret und versichert hat, solches angelegentlich zu secundiren. No. 1735. fragte ein Staats-Minister an, ob nicht gute Hoffnung sey, daß sich jederzeit Candidaten finden werden, die diesen Beruf der mündlichen Bekanntmachung des Evangelii unter den Juden, folgen; und was es etwa kosten würde, ein solches Subjectum hierzu gehöriger Massen instruiren zu lassen? Er versprach jährlich 50. Thaler bezutragen, und dieses ist auch geschehen. Dieses Werk wurde auch bald im Anfang durch Christliche Herzen dergestalt unterstützt, daß man in der Übersetzung verschiedener denen Juden dienlicher Bücher fortfahren und solche zum Druck befördern können. Nicht weniger ist zur Fortführung ersprießlich gewesen D. Callenbergs denen Studiosis in Halle gehaltenes Collegium oder Anweisung sowohl zur Jüdisch-deutschen Sprache, als auch der Lehr-Art, wie mit den Juden umzugehen. Gleichwie in unsern Tagen eine Anweisung ans Licht gestellt worden: was bey Austheilung der zum Gebrauch der Juden gedruckten Schriften zu beobachten.

S. III.

Mit dem 1736. Jahr gehet ein neuer Periodus an, da Gott einen Weg zur practischen Zubereitung mehrerer Mit-Arbeiter gebahnet hat. Die Theologische Facultät zu Königsberg

berg in Preussen gab auf Ersuchen aus dem Collegio Fridericiano einen gottsfürchtigen und in allerley Sprachen wolkundigen Mann her, welcher unter Göttlichen Beystand dem Werke nützliche Dienste leistet und in diesen Tagen auch unter uns durch Verkündigung des Evangelii bekannt worden ist. Was von der Zeit an auf der Reise vorgenommen worden, ist in 18. besonders edirten Relationen * zu finden, und man gedenket damit unter Göttlichen Beystand so lang es dem Herrn gefället, fortzufahren.

S. IV.

Es ist aber auch nicht zu vergessen, daß man bey diesem Instituto auch auf die Muhamedaner eine Absicht gehabt, und sich auf unterschiedliche Weise bemühet, ihnen mit einem heilsamen Unterricht zu dienen. Es sind zu dem Ende allerley nützliche Bücher für sie gedruckt und allenthalben ausgestreuet worden, von welchen allen in den obgedachten Callenbergischen Berichten nach zu lesen ist. Es kommen Brieffe aus einer Russischen Provinz, daß ein vornehmer Officier dergleichen Schriften an einem Ort in Persien, in einer Versammlung der Fürnehmsten des Landes auf dem Tisch gelegt, da sie denn dieselbe begierig angenommen, und von ihrem Inhalt geurtheilet: Es seye gut; sie hätten unter sich eine Prophezeiung, daß ihre Religion sollte reformirt werden, und das werde

* Der ganze Titel dieser Schrift ist folgender: Joh. Peimr. Callenbergs Relation von einer weitem Bemühung Jesum Christum als den Heiland des Menschlichen Geschlechts dem Jüdischen Volk bekannt zu machen. Halle. 1738.

werde durch die Europäer geschehen. No. 1738. ließ Herr Callenberg den Muhamedanern zum Unterricht nebst dem neuen Testament ein kleines Compendium der Kirchen-Historie, wie auch des Thomæ a Kempis Bücher, in Arabischer Sprache drucken, und zu gleicher Zeit erboth sich die Englische Societät ihr Arabisches neues Testament zugleich mit diesen Schriften durch Rußland in Persien und anderweit in die Asiatischen Länder zu versenden. Dieses und anderes hat Herrn Callenberg bewogen, besondere Berichte unter folgenden Titel bekannt zu machen: Nachricht von einem Versuch die verlassene Muhamedaner zur heilsamen Erkenntniß Christi anzuleiten. Wir haben seit 1739. das I. II. und III. Stück gesehen, und erwarten mit Verlangen die Fortsetzungen. Das merkwürdigste in diesen drey Stücken ist eine umständliche Nachricht von einer Malaischen Bibel-Uebersetzung. Es ist dieses die Mutter-Sprache der Malaischen Länder, nemlich der Insel Sumatra, der Halb-Insel Malacca und anderer benachbarten kleinen Königreiche. Von der Bibel sind schon vormals unterschiedliche einzelne Stücke in dieser Sprache heraus gekommen, jeho aber bekommen wir was ganzes durch den Dienst des fürtrefflichen Herrn Werndly, welcher sich anjeho in Indien befindet, und eine Druckerey nebst Malaischen Schriften mitgenommen, daß nicht nur die Bibel, sondern auch andere zur Uebersetzung der Muhamedaner dienliche Bücher in dieser Sprache gedruckt werden können. Indes hat Herr Callenberg zum Gebrauch der Muhamedaner

Daneb. ist Persien auch Persisch drucken lassen,
 1.) den Anfang des Evangelii Johannis,
 2.) das Hohepriesterliche Gebet Christi, und
 jetzt ist man beschafftrig mit dem Evangelio
 St. Lucæ. Nicht weniger ist vor kurzem ein
 Spicilgeium instituti Muhamedici fertig wor-
 den, worinnen allerley Nachrichten von verschie-
 denen Personen das Institutum betreffend, mit-
 getheilet werden. Hierinn trifft man unter an-
 dern auch an den Lebens-Lauf des seel. Salo-
 mon Negri, eines Damasceners, welcher viele
 Leute in der Arabischen Sprache unterrichtet,
 als er sich in Halle befand. Auch sind verschie-
 dene Ueberbleibsel gedruckt worden, welche die
 Urkunden in sich halten, von der Gottseeli-
 gen Correspondenz, welche Herzog Ernst von
 Sachsen, der Fromme, mit dem Christlichen
 Sabessinischen Reich zu stifften gesucht; wo-
 bey dessen geistliche Besserung und Verwahrung
 gegen das Muhamedthum, auch die Ausbrei-
 tung der Lehre Christi unter den benachbarten
 Heyden und Muhamedanern der Zweck gewe-
 sen. Der Herr unser Gott erwecke in diesen
 betrübten Zeiten unter den hohen Regenten der
 Christenheit viele, daß sie in dessen gesegnete
 Fußstapffen treten und mit demselben Nachfol-
 ger Christi zu werden sich nicht schämen mögen.

S. V.

Wir vermuthen hierbey die Frage: Was
 denn durch alle diese Bemühungen bisshero aus-
 gerichtet worden? und ob denn das Jüdische
 Volk solchen Aufwand mit Dank erkenne?
 Die Antwort auf diese Frage kan man aus-
 führlich

führlich in denen schon angesagten Callen-
 bergischen Berichten und Relationen finden:
 Es hat aber auch der Verfasser der Acto-
 rum historico-Ecclesiasticorum, welche zu Wen-
 mar herauskommen, fleißig in jedem Theile an-
 gemercket, wie herrlich sich Gott bey diesem In-
 stituto unter Juden und Christen erwiesen,
 und auch sogar diejenigen so der Römischen
 Kirche zugethan zum Nachdenken erwecket.
 Schon Ao. 1732. schrieb ein gewisser Herr,
 welcher in der Römischen-Catholischen Kirche
 lebet, an Herrn Callenberg: Ich kan nicht ge-
 nugsam beschreiben, wie erfreulich theils gute
 Gemüther diese Bemühung erwogen haben.
 Was die Juden-Hülffe betrifft, so ist man
 mit E. H. hier und dort angeführten Sinn
 einerley Meinung, es könne dem Werck nicht
 wohl süglicher geholfen werden als wann ein
 Anfang gemacht werde die Juden auch im
 leiblichen ordentlich zu versorgen. Es gehöret
 zwar vieles dazu: allein aller Anfang hat
 gar nicht nöthig groß zu seyn. Wenn ihu
 Gott segnet, kan er bald zunehmen und über
 die Massen groß werden. Um dieselbe Zeit
 referirte eine Frau aus Hessen, sie habe von
 den Juden ihres Orts erfahren, daß ein Stu-
 diosus da gewesen, und mit denen Jüden ge-
 sprochen, welche seinen Vortrag ungemein ge-
 lobet, sich darüber gefreuet, und gesagt: Sie
 wissen nicht ob es ein Engel oder ein Mensch
 gewesen. Der Rabi habe in ihrer Gegenwart
 das Licht am Abend geküßet und gesagt: es
 sey ein vortrefflich Buch; es sey darinn alles
 aus dem Talmud erwiesen; er habe nie de-

chen gesehen; es seye ihm lieber als sehen Thas-
ter.

S. VI.

Da wir erst einer leiblichen Versorgung
der zu uns übertretenden Juden Anregung
gethan, so ist hierbey keines wegs zu vergessen
der Darmstädtischen Anstalten für die Profely-
ten. Es wird derselben im Hessischen Heb-
opffer so wohl im 8ten als 17ten Stück ge-
dacht. Man hat aber auch eine besondere ge-
druckte Schrift unter folgenden Titel: Aus-
führliche Beschreibung der neuen Profelyten
Anstalten zu Darmstatt, entworfen von
Johann Philipp Fresenius, Fürstlichen Hes-
sischen Hoff-Diacoano und geistlichen Di-
rector dieser Anstalten. Darmstatt 4 ½ Bo-
gen in 4. worinnen eines besondern hierzu be-
stellten Collegii gedacht wird, welches bestehet
erstlich aus einem Ober-Director 2.) einem
geistlichen Director und 3.) einem Oecono-
mo. Der Herr Landgraff hat einen mildrei-
chen Fund hierzu gnädigst gewidmet, aus welchen
diejenigen so nichts eigenes haben und auch nichts
verdienen können, bis zu ihrer Confirmation
oder auch bis zu weiterer Versorgung verpfle-
get werden sollen. Es ist freylich dieser Fund
bey täglich sich vermehrender Anzahl der An-
kömmlinge nicht allein hinlänglich: Doch ist
erfreulich, daß sich schon manche Evangelische
Stände zu einem Beytrag freywillig erboten,
und überdiß auch andre Hohe Reichs-Stän-
de eine Begierde zu haben scheinen, eben der-
gleichen löbliche Anstalten in ihren Landen zu
ma-

machen. Herr Fresenius hat zur besondern
Unterredung mit den Profelyten wöchentlich et-
liche Stunden ausgesetzt, und wann ihm die
Zeit gemangelt, dieses Geschäft seinen Bruder
und Herrn Horsten aufgetragen, welcher letz-
tere sonsten schon dem jüdischen Instituto nützliche
Dienste geleistet hat. Wie es um dieses Werck
in Darmstadt jeko stehe nachdem Herr Fres-
enius seinen Lehr-Stul in Frankfurth aufge-
schlagen, soll künfftig angezeigt werden, wann
unsere summarische Nachricht des G. L. Bey-
fall erwirbt.

S. VII.

Dieses wäre Profit genug von bisher er-
zehlten Bemühungen, wenn wir auch sonst
nichts aufzuweisen hätten: alleine, wenn man
aus schon angezeigten Berichten die aus dem
Judenthum zum Christenthum übergetretene
Personen zusammen zehlt, so ist die Erndte
eben nicht klein. Zudem so wissen wir ja
nicht welche Sämlein der Christlichen Lehre
hie und da unter den harten Juden Herzen
noch verborgen liegen, welche, wenn sie vom
Thau des Himmels befeuchtet werden, zu sei-
ner Zeit aufgehen können. Ein Unglaubiger
ist nicht geschickt eine solche Sammlung anzu-
stellen; denn der siehet über alles hinüber,
weil er des ungläubigen Thomas Sprache
führet: Es sey denn daß ich sehe &c.

Hingegen aber solche Seelen, welche auf
Gottes Finger acht haben, entdecken und
finden weit mehr als sie anfänglich geglaubet.
Es hat uns nicht wenig vergnüget die Corona
hi-

historica, oder der Historische Anhang einer
 guten Anzahl denkwürdiger zum Christlichen
 Glauben bekehrter und getaufter Juden, wel-
 che Magister Johann Gottfried Olearius schon
 1678. aus der Kirchen Geschichte gesammelt.
 Es ist diese Corona einer Juden = Tauff-
 Predigt, welche Doctor Gottfried Olearius
 1677. zu Halle in Sachsen gehalten beygefüget.
 Wenn nun andere eine Nachlese anstellen und
 alda forsahen wollten, wo es vorgedachter
 fleißige Mann gelassen, sollten sie nicht Gelegen-
 heit und Ursachen bekommen freudenvoll aus-
 zurufen: Groß sind die Werke des Herrn
 (unter den Juden) wer ihr achtet der hat
 eitel Lust daran.



Des

Des sel. D. Münden / wey-
 land Senioris zu Frankfurt
 am Mayn,

Herzliches Gebet /

um die

Bekehrung der Juden.

Welches jeglicher frommer
 Christ täglich mit Andacht und
 Zuversicht zu dem Drey Einigen
 GOTT abschicken kan.

Anjeko von neuem besonders zum
 Druck befördert und mitgetheilt,
 von einem

Der der ganzen Christenheit, dann aber
 für allen Völkern dem Jüdischen, weil das Heil
 von ihme zu uns kommen ist, eine reichere Er-
 känntniß göttlicher Gnade und Ergreifung
 derselben von Herzen anwün-
 schet.

Swiger Gott, liebevoller Vater
über alles, was da Kinder heist
im Himmel und auf Erden, du hast dich
selbst einen Gott Abrahams, Isaacs und
Jacobs genennet, und ihren Saamen,
dem Volk Israel, für allen Völkern,
grosse und mannigfaltige Gnade erzeiget;
aber auch dieses Volk, um seines Unglau-
bens und Herzens Härte willen, in
einen erbitterten Geist dahin gegeben,
daß sie die Erfüllung deiner Gnaden-Ver-
heissungen in Christo IESU bis auf den
heutigen Tag nicht sehen mit ihren Augen,
noch hören mit ihren Ohren, noch verste-
hen mit ihren Herzen, und sich bekehren,
und genesen. Wenn Moses von ihnen ge-
lesen wird, hängt leider! noch immer
die Decke vor ihren Herzen, daß sie, von
ihren fleischlichen Gedanken und Vorur-
theilen geblendet und eingenommen, die
Schrift nicht verstehen, noch erkennen
wollen, wie fern die Weissagungen ihrer
Propheten erfüllet sind. Ach! erbarme
dich doch der elenden Menschen, und er-
weiche ihre Stein-harte Herzen durch
deine kräftig wirkende Gnade. Laß ihnen
ein seliges Licht deiner Wahrheit aufge-
hen,

hen, daß die Decke von ihnen abgethan
werde, und sie sich zu Christo IESU be-
kehren. **HERR!** du hast deinem Volk
eine ewige Gnade verheissen; so gedенke
nun daran, was du ihm geredt hast,
und gieb dich, der du allein wahrer
Gott bist, und den du zum Heyl aller
Menschen gesandt hast, IESUM Christum,
ihnen recht zu erkennen, als in welchem
Erkänntniß allein aller Menschen See-
ligkeit bestehet und gegründet ist. IESU!
du Brunnell des Lebens, erzeuge doch
auch an denen Juden deine wunderbare
Güte, daß obgleich ihre Väter dich das
unschuldige Lamm Gottes, in die Hän-
de derer Ungerechten zum schmähligen
und schmerzlichen Creuzes-Tod überge-
ben haben, sie doch durch deine Erkännt-
niß zu einem geistlichen Leben gebracht
werden. Dein allerheiligstes Blut, wel-
ches du, als das rechte Versühn-Opfer,
auch für ihnen vergossen hast, reinige ihr
Herz und Gewissen von aller Unreinig-
keit und Sünde, daß sie mit uns in dei-
nem Reich unter dir leben, und Dir die-
nen in rechtschaffener Gerechtigkeit, Un-
schuld und Seeligkeit. Leite sie, o
Gott

GOTT heiliger Geist, zu der allein seligmachenden Wahrheit des Evangelii von Christo Jesu, daß dadurch auch bey ihnen entstehe die Erleuchtung von der Erkenntnis der Klarheit Gottes in dem Angesichte Jesu Christi. Ach Gott! der du Sünde vergiebest, und erlässest die Missethat denen übrigen deines Erbtheils: Der du deinen Zorn nicht ewiglich behältest, sondern bist barmherzig und gnädig und gedultig und von großer Güte, vergib doch diesem Volk ihre Missethaten, und laß sie nach deiner Verheißung nicht immerdar verstorben bleiben von deinem Angesicht, sondern mit uns, die wir an Jesum glauben, von ganzem Herzen sagen: Gelobet sey, der da kommen ist zum Preis Israels, und zum Heyl aller Menschen! O Herr, hilf! o Herr, laß die Ausbreitung und Vermehrung des Reiches Christi in dieser Gnaden-Zeit wohl gelingen! Herr! erhöre uns! Christe erhöre ic.
Amen! Amen!

